

## **Kerberede 2015**

In unsrem Nachbarland Frankreich da sagt man „bon jour“  
In Italien „buon giorno“ das klingt zwar schön -nur:  
hier in Deutschland da grüßt man auf andere Art  
je nachdem wo du herkommst klingt es weich oder hart:

Im rauen Norden, dort wo Sie die Seefahrt nicht scheu'n  
grüßt man sich recht sanft mit einem doppelten - „Moin !“  
In Bayern - dem Freistaat – klingt es doch eher hart,  
hier grummelt man sich ein „Grüß Gott“ in den Bart.

In Köln leben Narren und sind Sie erst mal wach -  
dann wünschen Sie Dir einen recht „joden Dach !“

Aber uns hier in Hessen reicht ein einziges Wort  
das kennt jung und alt in der Stadt und im Ort !  
Das geht leicht von der Zunge, klingt schön melodisch  
und bleibt auch in eintausend Jahren noch modisch.

Ihr wisst was ich meine – drum erwidert das Wort.  
Erst Recht wenn hier Kerb ist in unserem Ort :  
Da bleibt niemand allein' zu Haus' in der Bude  
Wir begrüße Euch herzlich... Also sagen wir „**GUDE**“ !

Vier Tage konnten wir alle hier oben, auf der Kerb feiern, tanzen und toben.  
Am Donnerstag sind wir durch die Kneipen gegangen und während wir unsere Lieder laut sangen  
hatte jeder von uns stets ein Glas in der Hand,so das mancher danach seinen Heimweg nicht fand.

Am Freitag gab es dann wieder Applaus, denn eine Band Namens Wanda rockte das Haus  
& während die Mädels die Lieder mitsangen, ham' die Augen der Jungs an der Frontfrau gehangen.  
Dafür waren am Samstag die Frauen ganz wild, das ist auch verständlich bei so nem Mannsbild :  
Da hat Wolle Petry gezeigt was er kann, klar war's ein Double, doch darauf kommt's nicht an,  
„Bronze,Silber und Gold“ „Verlieben-Verloren“ - viele Herzen und Höschen flogen Ihm um die Ohren.  
Und wer meint das die Mukke nur für Frauen was sei: Da war auch manch' Schießser-Feinripp dabei.

Das Feiern liegt uns in Walle ja bekanntlich im Blut, doch einmal fordert das Alter seinen Tribut.  
Ich hoffe das Ihr mich alle gut hört, denn meine Stimmbänder sind schon seit Freitag zerstört.  
Selbst der Beste am Glas bleibt nicht ewig fit, irgendwann nimmt's den stärksten Kerbeborsch mit !  
Die Stimme sie klingt wie Katzengejammer, im Kopf schwingt ein Männlein den eisernen Hammer,  
aber so muss das sein, weil wir uns sicher nicht schonen, geht's um die Erhaltung von Traditionen.  
Wenn wir uns nächstes Jahr' dann hier seh'n, wird die KG schon ein halbes Jahrhundert besteh'n !  
Seit 50 Jahren gibt es uns dann , das wird gefeiert, zieht Euch schon mal warm an  
und streicht euch das zwote Wochenend' im September besser schon heute rot an im Kalender.

Aber noch haben wir nun mal 2015 - auch in diesem Jahr ist hier so manches gescheh'n :  
Die Wickerbachbrücke ist eingeweiht worden, dafür bekommt Hofheim aber auch keinen Orden,  
denn zuvor musste wir wochenlang demonstrier'n, muss das immer so sein bevor Sie's kapier'n ?  
Politisch zu werden, das nervt mich ja schon, aber Hofheim es liefert uns stets Munition  
und so komm' wir mal wieder – nervt es (uns) auch alle – zurück zu unserer Ländcheshalle:

Der Kreis hat sich zurückgezogen, macht um den Neubau einen Bogen  
wollt' nicht zu viel hier investieren und jetzt die Schulturnhall' sanieren.  
Kreis und Stadt – nicht im Einklang – ziehen hier nicht an einem Strang.  
Neubau, Erbpacht, Parkplatzmangel – jeden Tag neues Gerangel  
und unser eins ist leicht verwirrt und weiß bis heut' nicht was passiert.

Und wenn wir's wüßten wüßt' man nicht, ob jeder auch die Wahrheit spricht  
Wer hier auf welcher Seite steht – seh'n wir wenn uns ein Licht aufgeht !  
Wir Waller fragen resigniert : Ist das hier echt so Kompliziert ?  
Wir woll'n doch nur ne Halle kriegen und nicht zu Mond und Venus fliegen !

Wieviele Jahre sind's denn jetzt, wo ihr Euch auseinandersetzt,  
mit dem Thema Ländcheshalle ? Um Himmels Will'n bewegt Euch alle !  
Parteien , Räte , hohe Geister , der Kreis und auch Frau Bürgermeister  
Handeln Sie schnell, es ist genug - Sie sind seit Jahren im Verzug !

Und weil wir nun beim Thema sind – die meisten wissen es bestimmt,  
dass noch was hier im argen liegt, bis der TV den Rasen kriegt.  
Ein Rasenplatz wär' wunderbar – Der Trainer sagt: „Das Ziel ist klar“  
Die erste Liga wird erklommen, doch vorher muss der Rasen kommen.  
Dann wird die ganze Fußballwelt von Wallau auf den Kopf gestellt !  
Sie eilen dann von Sieg zu Sieg – mit Vollgas in die ChampionsLeague  
und vor Wallaus offenen Toren warten hunderte Sponsoren,  
um bei uns zu investieren und um hier alles zu sanieren !

Das bleibt zunächst ein ferner Traum, denn Ihr Leut' man glaubt es kaum,  
die Stadtkasse ist ja so leer – für Walle gibt's kein' Christbaum mehr !  
Auch darauf soll'n wir hier verzichten, während Sie's Weihnachtsdorf errichten  
auf dem Chinon-Platz – alles klar – DA werden Weihnachtswunder wahr.  
Die Baumholer werden wir schicken, mit Leitern, Stangen und mit Stricken,  
Sie holen dann – ihr habt mein Wort - uns Hofheims Tanne in den Ort !  
Hat dieser Handstreich erst geklappt, bau'n wir auch noch die Eisbahn ab,  
zwar heimlich doch mit hellen Mienen, hol'n wir uns , was wir verdienen,  
Wenn Hofem dann nach Gründen fragt, sag ich: „Weil ihr nicht artig ward !  
Was Du nicht willst, das man Dir tu', dass füg' auch keinem Andern zu !“

Es freut sich jedes Schleckermaul auf's Kürbisfest bei Bauer Paul.  
nur dieses Jahr findet's nicht statt, weil Wiesbad' was dagegen hat.  
Die Parkplätz' lägen ungezwungen - auf Wiesbadens Gemarkungen,  
und dort – das ist Gesetz, kein Witz – liegt nicht des Bauers Firmensitz,  
weshalb das Hoffest dieses Jahr wohl leider nicht zu retten war...  
Ihr Leut' dass müssen wir verstehen, man muss nur die Entscheider sehen.  
Den Kürbis-Köpp der Staatskanzlei, war sicher nicht sehr wohl dabei,  
zuzuseh'n wie die Verwandten im Kochtopf und im Ofen landen.

Der Kürbis bleibt nun mit bedauern erst einmal bei Paul dem Bauern,  
der Bauer aber ganz famos, zieht diesen mit viel Herzblut groß.  
Er soll mal in die Politik - weshalb er ihn zur Schule schickt.  
Dort ist der Kürbis stumm und still, doch weil der Zufall es so will,  
passt grade dieses – still und stumm – recht gut ins Ministerium.  
Ein Amtsmann kommt deshalb vorbei und nimmt ihn mit in die Partei.  
Der Kürbis hat noch nix gesagt und ist schon Spitzenkandidat,  
denn wer nichts tut macht keine Fehler - so etwas gefällt dem Wähler !  
Die Feldfrucht, die man Kürbis nennt - (ist) nun Ministerpräsident -  
sieht Ihrem Vorgänger zwar ähnlich, ist dafür aber halb so dämlich  
und hat bestimmt ne reine Weste und gar nichts gegen Bauernfeste.  
Drum sieht man Ihn im nächsten Jahr, beim Kürbisfest, dass ist doch klar !

Undurchsichtig ist das Recht und manches das versteht man schlecht,  
Doch bleib stet's ehrlich und verletze auch nicht die ungeschriebene Gesetze:  
Wer bricht, der wischt - wer kotzt der putzt – alte Gummis werden nicht mehr benutzt  
auch andre Regeln musst du kennen, willst Du Kerbeborsch' Dich nennen !  
So ist's seit jeher alter Brauch – ich mein Delkenheim ja auch,  
dass wenn man Kerbepullis klaut, sich nicht gleich auf die Nase haut,  
sondern verhandelt und am End' sitzt man gemeinsam beim Getränk' !  
Klar geben wir das Ding zurück und ihr hattet wirklich Glück  
wär'n wir nicht zu voll gewesen – müsstet ihr in der Zeitung lesen  
„Die Waller stahlen ganze Kerb - aus grün wir rot, nicht umgekehrt !“

Seht es uns nach ihr lieben Leut', wenn wir beiden Redner heut'  
ganz kurz zum Ernst des Lebens kommen, Ihr habt's ja alle mitbekommen:

Im Fernseh'n sieht man jeden Tag die Flucht aus Syrien und Irak  
Sie tragen bis der Körper schwitzt - das was ihnen geblieben ist  
tausend Kilometer weit, während ein Kleinkind dabei schreit.  
Denn zu Haus' so ist es eben, da herrscht Krieg, da zählt ein Leben  
nur wenn Du dem Kalifen glaubst, ansonsten wird es Dir geraubt.  
Sie machen sich in schlechten Zeiten - auf in unbekannte Weiten.  
Wir Nachkriegs-Kinder könn' nur beten, dass wir nie so was erleben.  
Und trotzdem alle werden Zeuge – Brennen hier wieder die Gebäude,  
diese werden dann geschlossen, in Hofheim gar darauf geschossen,  
das kann nicht unser Anspruch sein – Wir hier oben sagen nein !

Es entsteht die rechte Art : Wenn Feigheit sich mit Dummheit paart !  
Dann muss ich hören „Dieser Dreck, der nimmt uns unsre Arbeit weg !“  
Mal ehrlich drüber nachgedacht, ham' Die nen Denkfehler gemacht :  
Wenn ICH ohne Landessprache und kaum geschult ins Ausland fahre  
dein Chef gibt mir dort deinen Job - dann hast du nicht sehr viel im Kopp !

Uns ist grundsätzlich genommen jeder Mensch herzlich willkommen,  
Wer friedlich sein will hier im Land, dem reichen wir auch unsre Hand.

Genug geschwätzt für dieses Jahr, ich hoff' Ihr habt uns zugehört.  
Was immer gut und richtig war, wird nicht mal durch die Zeit zerstört.  
Ewig soll die Kirche stehen, ewig soll's im Chor erschalle' :  
Unsre Enkel solln's noch sehen : **Die Waller Kerb wird hoch gehalle' !**